

Nachruf auf Rainer Scharf

Am 9. Februar 2019 verstarb nach schwerer Krankheit und doch völlig unerwartet unser langjähriger freier Mitarbeiter Dr. Rainer Scharf im Alter von 62 Jahren. Bevor sich Rainer Scharf dem Wissenschaftsjournalismus zuwandte, hatte er in Düsseldorf Physik studiert und in der Arbeitsgruppe von Fritz Haake an der Universität Duisburg-Essen seine Doktorarbeit in theoretischer Physik angefertigt. Seine wissenschaftlichen Lehr- und Wanderjahre führten ihn nach Essen, Mailand und Los Alamos. Schon damals deutete sich an, dass er der Physik verbunden bleiben würde, denn seine Ersparnisse als Postdoc nutzte er, um sich eine lebenslange Mitgliedschaft in der American Physical Society zu leisten.

Ab 1996 arbeitete Rainer Scharf als freier Wissenschaftsjournalist, zunächst für die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Im Mai 1997 erschien sein erster Text für die Physikalischen Blätter. Wie für die FAZ berichtete er in seiner gewohnt kenntnisreichen und sorgfältigen Art über aktuelle Forschungsergebnisse aus der Physik. Schon im gleichen Jahr übernahm er zudem die Berichte über die US-amerikanische Forschungslandschaft und -politik, die er bis zuletzt – im Oktober 2018 – Monat für Monat für die Physikalischen Blätter und später für das Physik Journal geschrieben hat. Rainer gehörte auch zum Korrespondentenstamm der Website pro-physik.de, für die er zahlreiche Forschungsmeldungen über aktuelle Publikationen erstellte.

Sein breites Fachwissen kam Rainer Scharf zugute, als er für das Physik Journal von den DPG-Frühjahrstagungen berichtete, die er als Wissenschaftsjournalist regelmäßig besuchte. Dazu pickte er sich die Highlights der Tagungen heraus. Die enge Vernetzung mit der Physik-Community pflegte Rainer Scharf nicht zuletzt auf dem alljährlich im November stattfindenden Tag der DPG im Physikzentrum Bad Honnef. Hier war er regelmäßiger und gern gesehener Gast, knüpfte Kontakte oder berichtete über die dortigen Podiumsdiskussionen.



Rainer Scharf

Für die DPG betreute er umfangreiche und anspruchsvolle Publikationen. So übernahm er die Gesamtedaktion der Denkschrift Physik aus dem Jahr 2001, die in drei Auflagen erschien. Dieses Buch zeichnete ein Bild über den gegenwärtigen Zustand und die Perspektiven, Chancen und Risiken physikalischer Forschung und richtete sich an Politik, Wirtschaft und Industrie, Medien sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus anderen Disziplinen. Im November 1999 hatte die DPG einer Kommission aus 13 namhaften Physikerinnen und Physikern das Mandat zur Erstellung der Denkschrift erteilt. Dass aus den einzelnen Beiträgen eine Denkschrift aus einem Guss nach den Vorstellungen der DPG entstand, ist das Verdienst von Rainer Scharf. Er hat seine Erfahrung nicht nur bei den Kommissionssitzungen eingebracht, sondern alle Beiträge unaufdringlich redigiert. Für einige Jahre kam die attraktiv gestaltete Denkschrift als Abitur-Buchpreis der DPG zum Einsatz.

Für die DPG koordinierte Rainer Scharf auch die redaktionellen Arbeiten bei der Studie „Der Zugang zur Hochschullehrerlaufbahn im Fach Physik an deutschen Universitäten unter spezieller Berücksichtigung des Modells der Juniorprofessur“ aus dem Jahr 2005 und beim Buch „Physikzentrum Bad Honnef – Ein Platz für Dialog und Inspiration“ (2006). In den

letzten Jahren erstellte er die Presse-tippis für die Frühjahrstagungen, um die Kolleginnen und Kollegen kurz und knapp auf die Highlights der Tagungen aufmerksam zu machen.

Über die „harte“ Physik hinaus interessierte sich Rainer für die Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften. Dies dokumentierte er mit seinem Buch „Ausgezeichnete Physik – Der Nobelpreis und die Geschichte der Wissenschaft“, das 2012 im Verlag Bückle & Böhm erschien.

Rainer Scharfs Tod hinterlässt nicht nur in der Redaktion des Physik Journal, sondern auch in der Arbeit der DPG-Geschäftsstelle eine große Lücke. Rainer wird uns als ausgesprochen zuverlässiger und freundlicher, aber auch bescheidener Kollege in Erinnerung bleiben. Die Abstimmung mit ihm, bei der immer sein trockener Humor aufblitzte, verlief immer reibungslos. Er verpasste keine Abgabefrist und stützte seine Artikel auf gründliche Recherche und ein fundiertes Fach- wie Allgemeinwissen. Er wusste um die heißen Themen der Physik und die wichtigsten Forscherpersönlichkeiten.

Mit seiner Familie lebte Rainer auf einem Bauernhof im Westerwald. Seiner Arbeit ging er unter dem Dach im Haus seiner Schwiegereltern nach, umgeben von vielen Jahrgängen der einschlägigen Fachzeitschriften und einer Unmenge an Physikbüchern. Hier fühlte er sich wohl und konnte ungestört seine Arbeit erledigen, die er – obwohl er ein großer Freund des gedruckten Wissens war – schon seit Jahren konsequent digital organisiert hatte.

Wir werden Rainer als freundlichen und hilfsbereiten Kollegen vermissen und ihn stets in guter Erinnerung behalten. Unsere tief empfundene Anteilnahme gilt seiner Frau und seinen Kindern.

Maiko Pfalz, Alexander Pawlak
und **Kerstin Sonnabend**
im Namen der jetzigen und früheren
Mitarbeiter beim Physik Journal
Bernhard Nunner
für die DPG-Geschäftsstelle